



Unihockey für Strassenkinder

Steilpass

Action-Report des Vereins Nr. 37 März 2019

Gold-Sponsor
PCETERA
Informatik

Haiti



Der über Weihnachten und Neujahr geplante Teameinsatz musste aufgrund der politischen Unruhen im Land abgesagt werden. Die Situation im Land ist weiterhin sehr angespannt. Es ist geplant, dass ein kleines Team im April nach Haiti reist und erstmals in Pont Sondé im Norden des Landes einen Trainerkurs durchgeführt werden kann. Wir hoffen fest, dass die politische Situation einen Einsatz zulässt und unsere Unihockeyprojekte auch in dieser schwierigen Zeit weiterbestehen und sich entwickeln können.

 Link zum Einsatzblog: www.floorball4all.ch/haiti2019

Südamerika

Vom 12. Juli bis am 4. August wird wieder ein Einsatzteam in Südamerika unterwegs sein. Nach einem Instruktor- und Trainerkurs in Lima wird sich das Team aufteilen. In Peru (Arequipa und Tarapoto) und Ecuador (Guayaquil und Esmeraldas) werden zusammen mit den einheimischen Instruktor insgesamt vier Trainerkurse und zwei regionale Turniere durchgeführt. Falls du selbst dabei sein möchtest, kannst du dich noch bis Ende März für diesen spannenden Einsatz anmelden.



 Einsatzanmeldung/-ausschreibung: www.floorball4all.ch/einsaetze

Kenia

Unser kenianischer Koordinator, Paul Maina Mwangi, ist nach der Floorball4all-Konferenz im Herbst voller Tatendrang nach Kenia zurückgekehrt. Hier laufen momentan die verschiedenen regionalen Meisterschaften. Immer mehr Teams registrieren sich dafür, was uns punkto Materialbedarf etwas in Not bringt. Allerdings sind dies angenehme Herausforderungen, so finden wir. Möchtest du dir von dieser Unihockeybewegung in Kenia selbst ein Bild machen? Für unseren Einsatz in der zweiten Augushälfte suchen wir noch Einsatzteilnehmende und auch noch einen Co-Leiter.

Genauere Angaben findest du über untenstehenden Link.

 www.floorball4all.ch/einsaetze

1'000-Floorball-Freaks



Mittels dieser Crowdfunding-Aktion suchen wir 1'000 Gönnern, die je mit CHF 50.00 mithelfen unsere jährlichen Materialkosten von ca. CHF 50'000 zu decken. Bist du auch ein solcher Floorball-Freak?

Hilf mit, einen aktiven Unterschied zu machen. Zurzeit fehlen uns noch etwa 600 Freaks!

 Zur Aktion: www.floorball4all.ch/1000freaks

Liebe Freunde, Gönner und Sponsoren



Dies ist das letzte Editorial, das ich als Geschäftsführer des Vereins Unihockey für Strassenkinder verfassen werde. Im vergangenen November haben meine Familie und ich uns entschieden, per kommenden Sommer von der operativen in die strategische Ebene des Vereins zu wechseln und meine Anstellung als Geschäftsführer zu künden.

Wir machen diesen Schritt nicht, weil wir «die Schnauze voll» hätten, weil ich keinen Spass mehr hätte am täglichen Kontakt mit unseren Projektpartnern oder weil ich nicht mehr dieses Feuer in mir habe, mit Unihockey Leben zu verändern. Nein, der Hauptgrund für mich, einen Schritt zurück zu stehen, ist die Erkenntnis, dass kein Leiter dieser Welt so wichtig werden sollte, dass andere in seinem Schatten verharren.

«Wer übernimmt deine Arbeit, wenn du mal nicht mehr da bist?» Diese Frage beschäftigte mich in den letzten Monaten sehr. Dadurch, dass wir in Zukunft die Arbeitsbereiche des Vereins auf mehrere Schultern verteilen werden, sind wir überzeugt, auch noch mehr Begabungen und unterschiedliche Ansätze in unserer Arbeit für und unter den Ärmsten dieser Welt integrieren zu können. Genaueres über die geplanten Strukturanpassungen findest du auf der Rückseite dieses Newsletters.

Die Arbeit von Unihockey für Strassenkinder ist so wertvoll. Wenn ich zurückschaue auf die letzten bald 15 Jahre, entdecke ich wahnsinnig viele Perlen und Erfolge. Was wir zusammen mit dir, lieber Freund, Gönner oder Spender erreichen durften, ist grossartig. Ich glaube aber, dass dies alles erst der Anfang war und die «Floorball4all-Bewegung» in aller Welt weiter wachsen wird. Auch wenn meine Aufgabe im Verein ab Sommer wechselt, so möchte ich doch unser Hauptanliegen weiter unterstützen – sei dies finanziell, strategisch oder auch mal wieder in einem Einsatz.

Es würde mich freuen, wenn du in diesem Team auch weiter dabei bist. Gemeinsam können wir viel bewegen und einen echten Unterschied machen!

Benjamin Lüthi, Geschäftsführer

Neue Strukturen – gleiche Ziele

Seit Sommer 2012 ist Benj Lüthi Geschäftsführer des Vereins Unihockey für Strassenkinder. Als Nachfolger des «Floorball-4all-Pioniers» Hansjörg Kaufmann – besser bekannt als «hjk» – führte der ehemalige Nationalligaspieler und 35fache Internationale den Verein in den letzten sieben Jahren in eine Wachstums- und Konsolidierungsphase. Doch im Sommer soll der gemeinnützige Verein nun in eine neue Struktur überführt werden. Wie es dazu kam, erzählt der abtretende Geschäftsführer im Interview.

Benj, du bist gerade daran, das Programm für den Rumänieneinsatz, der im April stattfinden wird, zusammenzustellen... Wie ist das Gefühl dabei, wenn du weisst, dass du dies ab Sommer nicht mehr aktiv tun wirst?

Nun, es ist schon ein wenig speziell. Besonders, da ich ja selbst in diesem Jahr nicht vor Ort sein und den Einsatz miterleben werde. Der intensive Kontakt mit den lokalen Leitern wird mir fehlen, den werde ich in Zukunft – als Teil der strategischen Führung – weniger haben. Viele eher mühsame Abklärungen und administrative Planungsarbeiten werde ich aber nicht vermissen.



Kommen wir kurz zurück auf deine Entscheidung, die Geschäftsführung des Vereins per Ende Juli 2019 abzugeben. Was waren die Gründe dafür?

Im vergangenen Jahr war ich insgesamt während fast acht Wochen mit Einsatzteams unterwegs. Das waren alles super Einsätze mit motivierten, jungen Leuten. Aber zuhause wartete immer meine Familie. Und so wurde mir bewusst, dass in den letzten Jahren immer mehr Arbeiten und Koordinationsaufgaben bei mir hängenblieben. Unser Verein wurde im Jahr 2005 als Pionierprojekt und eine Art «One-Man-Show» gegründet. Das meine ich überhaupt nicht despektierlich oder negativ. Mir wurde in den letzten 12 Monaten bewusst, dass wir das, was wir in unseren Projektländern erfolgreich einführen und «predigen», hier in der Schweiz schlecht umgesetzt haben.

Das wäre?

Die Multiplikation von Leitern. Seit 2005 gehört zur Grundvision des Vereins, dass wir lokale Leiterinnen und Leiter ausbilden und so die Art, wie wir Floorball einsetzen und für die präventive Kinder- und Jugendarbeit nutzen wollen, konsequent multiplizieren. Jeder Leiter, den wir ausbilden und in einem neuen Projekt einsetzen, soll sich als erster Schritt überlegen, wer dereinst seine Arbeit, sein Projekt führen wird. Wer übernimmt meine Leitungsaufgabe, wenn ich morgen nicht mehr da bin? Dies ist die entscheidende Frage und der Antrieb aller Multiplikation.

Und diese Frage hast du dir nie gestellt?

Doch, als wir vor sieben Jahren diesen Verein übernommen und den Geschäftsitz ins Bernbiet gezügelt haben, war ich mir dieser Frage sehr bewusst. Aber über all die Jahre, mit dem Wachstum, mit neuen, spannenden Einsatzanfragen, innovativen Ideen und Lösungsansätzen, geriet diese Frage hier in der

Schweiz immer mehr in den Hintergrund.

Bis sie offensichtlich im letzten Herbst wieder aktuell wurde. Weshalb wählst du denn gerade den 100%igen Rückzug? Wäre es nicht möglich gewesen, diese Veränderung mittelfristig anzugehen?

Ich habe mich entschieden, dass es keinen Sinn macht, den Prozess der Umstrukturierung auf dem Buckel meines Umfeldes in die Länge zu ziehen. Schlussendlich wäre es auch für Leiterinnen und Leiter, die meine Arbeit schrittweise übernommen hätten, schwierig geworden, wenn ich nach wie vor zu stark im Alltagsgeschäft involviert bin. So beschlossen wir, ein weisses Blatt zu machen und die Struktur dieses Vereins grundlegend neu zu hinterfragen – ohne dabei unsere Inhalte zu vergessen oder zu verändern.

Und wie sehen diese neuen Strukturen konkret aus? Welches ist die grösste Veränderung?

Die grösste Veränderung ist, dass nicht mehr – überspitzt formuliert – die gleiche Person sowohl fürs Staubsaugen in der Geschäftsstelle, das Abholen der Banden von Club XY, für die Einsatzplanung und -koordination, sowie fürs Fundraising zuständig ist. Wir haben neu drei Hauptbereiche, die je durch eine starke Persönlichkeit verantwortet wird. Den Bereich «Projekte» koordiniert weiterhin Bidu Krähenbühl. Weiter gibt es neu die Bereiche «Public Relations» und «Administration/Logistik». Die operative Gesamtverantwortung hat nicht allein eine Person, sondern eine Art Geschäftsleitung bestehend aus den drei Bereichsverantwortlichen. Kurz gesagt: Wir wollen in Zukunft auf der Leitungsebene mehr Teamwork.

Für die beiden Bereiche «Administration/Logistik» und «Public Relations» hat der Verein ja kürzlich neue Mitarbeitende gesucht. Erfolgreich?

Wir sind sehr happy darüber, dass sich zurzeit für die verschiedenen Jobs sehr gute Lösungen abzeichnen und wir Ende Monat das neue, junge und dynamische Leitungsteam präsentieren können.

Jetzt noch eine provokative Frage zum Schluss: Vor einiger Zeit war «hjk» das Gesicht von Unihockey für Strassenkinder. Heute wage ich zu behaupten, dass viele dich, Benj, als «Aushängeschild» des Vereins bezeichnen und kennen. Funktioniert Floorball4all ohne Benj Lüthi überhaupt?

Ganz sicher. Niemand auf der Welt darf unersetzbar sein. Zudem werde ich – gerade für unsere Sponsoren, einige Landeskoordinatoren und den Verband – als Volontär nach wie vor Ansprechperson bleiben. Die Beziehungen, die in den letzten 30 Jahren, seit ich



Unihockey spiele, entstanden und aufgebaut wurden, werde ich nicht einfach so abbrechen. Ich werde die neue Leitungsscrew im Hintergrund unterstützen, wo es gewünscht wird. Aufdrängen werde ich aber meine Hilfe nicht.

Vielen Dank, Benj, für die ehrliche Auskunft. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute!